

Command Line Argumente

Allgemeine Definitionen:

Ein Command Line Argument beginnt immer mit einem Schrägstrich (/). Danach wird der Name der Option angegeben. Die Grossschreibung ist dabei nicht relevant.

Wird im Anschluss nichts mehr angegeben, dann wird die entsprechende Option auf 1 gesetzt. Um die Option auszuschalten kann auch /Option=0 angegeben werden.

Wird im Anschluss ein Gleichzeichen (=) angegeben, dann können entsprechende Optionsdefinitionen angegeben werden. Der Text darf keine "/" enthalten. Muss dieses Zeichen angegeben werden, dann muss der Text zwischen { und } angegeben werden. Werden Anführungszeichen (") angegeben, dann werden diese am Anfang und am Ende des Textes entfernt. Anführungszeichen sind also erlaubt, wenn diese zur Klarheit dienen. Sobald ein "/" ausserhalb von { und } gefunden (also auch zwischen zwei Anführungszeichen), wird angenommen, dass eine neue Option beginnt.

Manche Optionen können mehrfach angegeben werden, dann gelten alle Einträge in der angegebenen Reihenfolge. Andere sind nur einmal anzugeben, wobei bei Mehrfachnennungen einfach der letzte angegebene Eintrag gilt.

Ist eine Datei "command.smt" vorhanden, dann werden die dort auf einer Zeile angegebenen Optionen am Ende angefügt. Sind in dieser Datei mehrere Zeilen vorhanden, dann wird der Benutzer für die Auswahl einer der Zeilen gefragt. Die Argumente werden an die direkt angegebenen Argumente angefügt.

In der Registry können unter Computer\HKEY_CURRENT_USER\Software\Swiss Mains\{AppKey}\Application\Commands (String Value) ebenfalls Argumente definiert werden. Diese werden allen anderen Argumenten vorangestellt.

Es ergibt sich folgende Reihenfolge:

(Registry Argumente) + (Mit dem Programmaufruf angegebene Argumente) + (im command.smt angegebene Argumente)

Argumente für Auswertungsmodul (SSD)

Switch	Mehrfach	Beschreibung
/Execute= <i>Name</i>	Ja	Führt beim Start der Software ein Makro mit dem angegebenen Namen aus. Wird eine reine Zahl übergeben und entspricht dies nicht dem Namen eines Makros, dann wird dies als ID des Makros interpretiert und dieses ausgeführt. Wird diese Option mehrfach angegeben, dann werden die Makros hintereinander in der angegebenen Reihenfolge ausgeführt.
/StopAfterMacro	Nein	Beendet die Software nach Abschluss aller angegebenen Makros
/OpusServer	Nein	Startet den Server zur Behandlung von Remote Procedures in Opus
/InterfaceServer	Nein	Startet den Server zur Behandlung von Schnittstellen per Datenbank (Tabellen SSD_InterfaceRequest und SSD_InterfaceResult).
/InterfaceCheckRepetitionTime= <i>Seconds</i>	Nein	Zeit in Sekunden, die zwischen den Abfragen, ob neue Anfragen vorhanden sind. Wird dies nicht angegeben, ist die Zeit auf 1 Sekunde eingestellt.
/InterfaceProcessGroup	Ja	Makros mit dieser ProcessGroup werden ausgeführt. Damit lässt sich einschränken, welche Makros überhaupt ausgeführt werden sollen und auch eine Verteilung auf mehrere Server für unterschiedliche Makros erreichen.
/InterfaceProcessWebRequests	Nein	Gibt an, ob HTTP Requests ausgeführt werden sollen.

Argumente für Login (SSE)

Switch	Mehrfach	Beschreibung
/User= <i>Username</i>	Nein	Benutzername
/Password= <i>Password</i>	Nein	Passwort
/Domain= <i>Domain</i>	Nein	Domäne
/DBUser= <i>Username</i>	Nein	Benutzername für Datenbanklogin
/DBPassword= <i>Password</i>	Nein	Passwort für Datenbanklogin
/DBIntegratedSecurity	Nein	Wird dies gesetzt, dann wird der eingeloggte Windows Benutzer für das Datenbanklogin verwendet

/PropagateDBUser	Nein	Wird dieses Argument angegeben, dann wird direkt versucht, mit dem DB User und DB Password auch in die Software einzuloggen.
/Token=MyToken	Nein	Access Token für die Versionsverwaltung (höhere Gewichtung als Wert aus der Datenbank). Read Berechtigung auf Update Berechtigung wird benötigt.
/InstallerPath=Pfad	Nein	Pfad der Installationsdatei *.exe, welche beim Update Check gelöscht wird.
/AutoUpdateTime=d d.MM.yyyy hh:mm default: /AutoUpdateTime=" 01.01.2021 03:00"	Nein	Start Zeitpunkt des periodischen Update Checks, dieses Argument aktiviert die automatische Update Funktion. Ab Version 2.2.51 Damit die Funktion unterbrechungsfrei ausgeführt werden kann muss in Windows unter "Control Panel" "System And Security" "Security and Maintenance" "Security" "User Account Control" "Change Settings" den Balken auf "Never Notify" gestellt werden!
/AutoUpdateInterval =hh	Nein	Optional: Interval in Stunden für Update Check, Standardwert ist 24.
/RestartOnUpdateCheck	Nein	Startet SMT School neu bei jedem Update check. Ab Version 2.2.53
/MonitoringName=xyz	Nein	Name für Erkennung des SMT School Monitoring Checks

Argumente für CRM Modul (SSR)

Switch	Mehrfach	Beschreibung
/SurveyServer	Nein	Wird dies gesetzt, dann wird die Software so gestartet, dass jeweils aktuelle Umfragen versendet werden.
/SurveyCheckRepetitionTime=Seconds	Nein	Zeit in Sekunden, die zwischen den Abfragen, ob Umfragen versendet werden sollen. Wird dies nicht angegeben, ist die Zeit auf 10 Sekunden eingestellt.

Argumente für Signage Modul (SSG)

Switch	Mehrfach	Beschreibung
/SignageScreen=Name	Nein	Wird dies gesetzt, dann wird die Software so gestartet, dass die angegebene Bildschirminformation angezeigt wird.

Argumente für Fakturierungs-Modul und Kassensystem (SSF)

Switch	Mehrfach	Beschreibung
/StartCheckout	Nein	Die Software soll im Kassenmodus gestartet werden.
/LockCheckout	Nein	Die Kasse soll geschlossen werden. Es muss sich also zuerst ein Kassier anmelden.

Argumente für Terminal Modul (SST)

Switch	Mehrfach	Beschreibung
/Terminal	Nein	Terminaldienst starten.
/TerminalPort=Port	Nein	Netzwerkport für den Netzwerkdienst für die Anbindung von Terminals.

Argumente für allgemeine Einstellungen (SSX)

Switch	Mehrfach	Beschreibung
/StopOnError	Nein	Beendet die Software ohne Rückfrage bei einem schweren Fehler
/RestartOnError	Nein	Startet die Software automatisch neu bei einem schweren Fehler

/NoSplash	Nein	Keine Anzeige des Splash-Fensters während dem Aufstarten
/ConnectionString={ <i>connection string</i> }	Nein	Zu verwendender Connection String (anstatt aus der Registry)
/AppKey=Key	Nein	Registry Key, der für die Einstellungen verwendet werden soll. Dies übersteuert einen eventuellen Eintrag in "config.smt".
/Language=Lang uage	Nein	Spracheinstellung
/SortCode=sortcode	Nein	Sortierdefinition
/IniFile=Filename	Nein	Einstellungen sollen in dem angegebenen INI File gespeichert werden
/SilentSQL	Nein	Keine SQL Fehlermeldungen anzeigen. Diese werden einfach übergangen und die Software weiter ausgeführt. Diese Option neutralisiert die Optionen /StopOnError und /RestartOnError, welche für den Fall eines Datenbankfehlers keinen Effekt mehr haben.
/PlanningPeriodID=ID	Nein	ID der ausgewählten Planungsperiode
/SeminarCenterID=ID	Nein	ID des ausgewählten Standortes
/CompanyID=ID	Nein	ID des ausgewählten Unternehmens
/LanguageID=ID	Nein	ID der ausgewählten Sprache
/HiddenID=ID	Nein	0 = Verborgene Elemente zeigen, 1 = Verborgene Elemente nicht zeigen
/OrgUnitID=ID	Nein	ID der ausgewählten Organisationseinheit
/NoOpusDebugger	Nein	Es soll auch im Fehlerfall kein Opus Debugger gestartet werden. Ein Fehlerhafter Opus Code wird dann einfach abgebrochen.
/CommandLineOptions=filename	Ja	Hier kann ein Dateiname angegeben werden, aus welchem weitere Command Line Optionen gelesen werden sollen. Die Optionen können dort auf einer oder mehreren Zeilen angegeben werden. Die aus der Datei gelesenen Optionen werden an diesem Ort eingefügt. So kann, falls die Reihenfolge relevant ist, auch dies berücksichtigt werden.
/StartupDelay	Nein	Eine Zeit in Millisekunden, die gewartet werden soll, bevor die Software effektiv startet. Dies kann z.B. benutzt werden, wenn die Datenbank auf dem selben Computer installiert ist und der entsprechende Dienst eine gewisse Zeit zum Aufstarten benötigt.
/LogAtOpusError	Nein	Schreibt ein Logfile bei jedem Opus Fehler.

Argumente Web Server (SSX)

Switch	Mehrfach	Beschreibung
/SSLCreateCSR	Nein	Es soll ein self signed Certificate (CRT) generiert werden. Dazu müssen auch SSLCountry , SSLProvince , SSLCity , SSLOrganization , SSLHost und SSLCSRFilename angegeben werden
/SSLCountry=country	Nein	Land für das SSL Zertifikat
/SSLProvince=province	Nein	Provinz für das SSL Zertifikat
/SSLCity=city	Nein	Stadt für das SSL Zertifikat
/SSLOrganization=organization	Nein	Organisation für das SSL Zertifikat
/SSLHost=host	Nein	Host Name für das SSL Zertifikat

/SSLCSR Filename= filename	Nein	Filename des CSR (Certificate Signing Request)
/SSLCRT Filename= filename	Nein	Filename der Zertifikatsdatei, typischerweise *.pem. Der Inhalt sieht etwa so aus: -----BEGIN CERTIFICATE----- MIIHADCCBeigAwIBAgIUd6KXq4S0JsJkOSajcBa6+s0bQKEwDQYJKoZIhvcNAQEL BQAwTElMAkGALUEBhMCQk0xGTAXBgNVBAoTEFFlb1ZlZGZlZlExpbWl0ZWQxIzAh 3n9ux8E2EcITVq1LZ7Q2wPjkStE90YaIvrc9GF6cfwAzkoq3WaQHeFwhWwMLozWu 0448eIGelx7BiSW42tkgg60d7BU= -----END CERTIFICATE-----
/SSLCRT ChainFile name=file name	Nein	Filename der Chain Zertifikatsdatei, Dies wird dann benötigt, wenn entsprechende Root-Zertifikate mitverwendet werden sollen. Eine solche Datei enthält mehrere Zertifikatsdatensätze (siehe /SSLCRTFilename) nacheinander. Die Reihenfolge muss so sein, dass das höhergestellte (Root-)Zertifikat nach dem tiefergestellten Zertifikat aufgeführt wird. Eine solche Datei kann auch als bundle bezeichnet werden. Filename der Datei für die Chain, typischerweise *.pem. Eine solche Datei sieht etwa so aus: -----BEGIN CERTIFICATE----- MIIGDCCA/CgAwIBAgIQKy5u6t11NmwUim7bo3yMBzANBqkqhkiG9w0BAQwFADCB lB1GG5W4gNfLlIYoakRwJiNiQZ+Gb7+6kHDSVneFeO/qJakXz1ByjAA6quPbYzSf +AZxAeKCINT+b72x -----END CERTIFICATE----- -----BEGIN CERTIFICATE----- MIIFdDCCBFygAwIBAgIQJ2buVutJ846r13Ci/ITeIjANBqkqhkiG9w0BAQwFADBv PUsE2JOAWVrgQSQds08VYFhH2+9uRv0V9dlfmrPb2LjkQLPNlzmuhbsdjrzch5vR pu/xO28QOG8= -----END CERTIFICATE-----
/SSLRSA Filename= filename	Nein	Filename der Datei für den privaten Schlüssel, typischerweise *.pem. Eine solche Datei sieht etwa so aus: -----BEGIN PRIVATE KEY----- MIIEvwIBADANBqkqhkiG9w0BAQEFAASCBAkkggS1AgEAAoIBAQDEzXmWhZGp0EUI e5rF3RInn6+hm053sgvbUIGV29qSUx8w1qXrJRabnxcIBINKsBlCZPlbLmxUfKhm i juAy0xwJvJjr3bHP6f3wLrcl01bQDRHw5e+tIrjRosZdaxM0VqBuD1w8/IsRBZl K8hH+/v15/q83zchgid4gta6og== -----END PRIVATE KEY-----
/WebSer ver	Nein	Wird dies angegeben, startet die Software als Web Server und kann damit Web Service Requests über HTTP beantworten. Dazu muss mindestens auch WebPort angegeben werden.
/SSL	Nein	Ser Web Server soll mit SSL (Secure Sockets Layer) gestartet werden. SSLCRTFilename und SSLRSAFilename können angegeben werden, sonst wird ein Zertifikat über Letsencrypt automatisch ausgestellt.
/WebPort= port	Nein	Port, auf welchem der Web Server hören soll
/SSLNoC ertCheck	Nein	Automatische SSL Zertifikatserneuerung beim Programmstart deaktivieren.

Argumente für Source Verwaltung

Switch	Mehrfach	Beschreibung
/Reposit ory=R	Nein	Basisverzeichnis für das Repository von Opus Code und Reports. Typischerweise wird dies innerhalb eines git-Reositorys sein. Wird dieses Argument angegeben, dann werden Änderungen in einer Verzeichnisstruktur abgelegt und nicht in der Datenbank. Beim Ausführen von Reports wird ebenfalls auf die Verzeichnisstruktur zugegriffen. So ist es möglich, dass pro User (typischerweise für technisches Personal) unterschiedliche Versionen ausgeführt werden. Dies betrifft die Module SSD (Reporting) und SSN (Qualifikation) Es ist darauf zu achten, dass zum gegebenen Zeitpunkt die Live Version wieder in die Datenbank übernommen wird.

Argumente für SMT School Online Syncher (SPO)

Switch	Mehrfach	Beschreibung
/AutoStartTime= <i>nn</i>	Nein	Startet die erste Synchronisation automatisch nach dieser Anzahl Sekunden
/RepeatTime= <i>nn</i>	Nein	Wiederholt die Synchronisation nach dieser Anzahl Minuten
/SynchDocsHour= <i>nn</i>	Nein	Die Synchronisation von Dokumenten wird zu dieser Stunde gemacht
/DoRepeat	Nein	Die Synchronisation soll nicht einmalig sondern wiederholt gemacht werden
/SynchDocs	Nein	Synchronisation von Dokumenten soll gemacht werden
/DoSingle	Nein	Die Synchronisation soll nur einmal gemacht werden, danach stoppt das Programm
/SourceConnectionString= <i>tt</i>	Nein	Connection String der Source Datenbank
/DestinationConnectionString= <i>tt</i>	Nein	Connection String der Zieldatenbank
/SynchName= <i>tt</i>	Nein	Name im Titel des Synchronisationsfensters
/SOA	Nein	Daten für Absenzen werden synchronisiert
/SOK	Nein	Daten für Kompetenzen werden synchronisiert
/SOF	Nein	Daten für Lohnfreigaben werden synchronisiert
/SOD	Nein	Datensatzdokumente werden synchronisiert
/RSOA	Nein	Absenzendaten werden zurückgelesen
/OldDB	Nein	Die Source-Datenbank ist eine ältere Version (wird in einem zukünftigen Release nicht mehr unterstützt)
/FTPUrl	Nein	FTP Server für Dokumente
/FTPUserName	Nein	Benutzername für FTP
/FTPPassword	Nein	Passwort für FTP
/FTPFolder	Nein	Verzeichnis für FTP
/SynchStringField={ <i>Table, IDField,Field</i> }	Ja	Die angegebenen Felder in den angegebenen Tabellen werden synchronisiert (es muss immer jeweils drei Komma-getrennte Werte geben): <ul style="list-style-type: none"> ▪ Table = Tabellename ▪ IDField = Name des ID Feldes (dieses muss numerisch und eindeutig sein) ▪ Field = Name des String Feldes, welches synchronisiert werden soll
/SynchIntField={ <i>Table, IDField,Field</i> }	Ja	Die angegebenen Felder in den angegebenen Tabellen werden synchronisiert (es muss immer jeweils drei Komma-getrennte Werte geben): <ul style="list-style-type: none"> • Table = Tabellename • IDField = Name des ID Feldes (dieses muss numerisch und eindeutig sein) • Field = Name des Integer Feldes, welches synchronisiert werden soll

Benutzerdefinierte Optionen

Es ist möglich, weitere Optionen anzugeben, welche oben nicht definiert sind. Alle Optionen können mit den Funktionen [GetCommandLineArgument](#) (Opus Funktion) und [GetCommandLineArgumentList](#) (Opus Funktion) abgerufen werden.

Automatisch definierte Werte

Es sind folgende Standardwerte verfügbar, welche mit Opus abgefragt werden können:

Switch	Mehrfach	Beschreibung
ApplicationFilename	Nein	Name der Applikationsdatei
ApplicationPath	Nein	Pfad der Applikationsdatei

ApplicationArguments	Nein	Vollständiger String der beim Aufruf der Applikation angegebenen Argumente. Allfällige weitere Argumente, welche von Dateien oder anderen Quellen geholt wurden, sind hier nicht dabei.
ExecutionDirectory	Nein	Standardpfad für die Ausführung der Applikation. Dies wird typischerweise mit der Angabe von "Ausführen in..." in Links angegeben.

SSI SMT School Installer

Command Line Argumente welche dem SSI_Installer mitgegeben werden können, diese sind mit ' - ' voneinander getrennt damit sie sich von den SMT School Argumenten unterscheiden:

Switch	Mehrfach	Beschreibung
-Token=token	Nein	Access Token für die Versionsverwaltung. Wenn dieser nicht gültig ist öffnet sich ein Fenster zur manuellen Eingabe des Tokens.
-DownloadDirectory=filename	Nein	Vollständiger Pfad wohin die Software heruntergeladen werden soll.
-InstallationDirectory=filename	Nein	Vollständiger Pfad wohin die Software installiert werden soll.
-SMTSchoolArguments=arguments	Nein	Alle SMT School Command line Argumente welche beim anschliessenden Programmstart von SMT School übergeben werden.
-Autostart=1	Nein	Automatischer Start des Installers beim Ausführen. Es wird 10 Sekunden gewartet um ein manuelles Abbrechen zu ermöglichen.
-Startmenu=1/0	Nein	Startmenu Verknüpfung aktivieren/deaktivieren.
-Desktop=1/0	Nein	Desktop Verknüpfung erstellen/löschen.
-RunAfterInstall=0	Nein	Software nach erfolgreicher Installation nicht ausführen.
-ConfirmInstall=1	Nein	Software Installation nach dem Herunterladen manuell bestätigen.
-Uninstall=1	Nein	Programm deinstallieren
-SkipRedist=1	Nein	Die Überprüfung der C++ Redistributable Version nicht durchführen. (nicht empfohlen).
-DisableUAC=1	Nein	Windows UAC Warnung deaktivieren.
-Close=1	Nein	Installer nach Abschluss schliessen.
-Silent=1	Nein	Installation im Hintergrund, ohne Fenster durchführen. Die Parameter Autostart, Close, SkipDelay werden dabei aktiviert.
-SkipDelay=1/0	Nein	Verzögerung bei automatischer Installation deaktivieren.
-SkipSymbols=1	Nein	Laden von Microsoft pdb Symbolen für Error Handling überspringen
-InstallWacs=1	Nein	SSL win-acme client installieren